

Mehr als 500.000 Euro Förderung

Ende der Dorferneuerung in Häuslingen / Elf öffentliche, 27 private Projekte

Mit der Fertigstellung und Einweihung der Schutz- und Grillhütte (WZ berichtete) ist in der Gemeinde Häuslingen nach elf Jahren nun auch die Dorferneuerung beendet. Gestern stellte Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel bei einer Abschlussbereitung den Mitgliedern der kommunalen Gremien, der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) in Verden und dem Planer Professor Grube noch einmal realisierte Projekte vor.

Häuslingen (sw). Insgesamt standen in Groß Häuslingen, Klein Häuslingen und Ludwigslust elf öffentliche Maßnahmen mit einem Gesamtfördervolumen von 327.320 Euro und 27 private Anträge in Höhe von rund 187.000 Euro auf der Agenda der Dorferneuerung. „Das alles hat das Gesicht des Ortes nachhaltig positiv verändert“, freute sich Dr. Kathrin Wrobel über so viel Engagement seitens der Gemeinde und der Bürger. „Darunter sind auch viele Maßnahmen, die sonst aus Kostengründen nicht verwirklicht worden wären.“

Startpunkt der Rundreise war eines der Aushängeschilder und größten Projekte in der Häuslinger Dorferneuerung: Der Neubau des Kindergartens wurde mit 50.000 Euro aus dem Fördertopf realisiert und bietet neben seiner reinen Funktion mit dem Gemeinderaum einen Ort für alle Häuslinger, sich aus den unterschiedlichsten Anlässen zu treffen. Rund 100 Veranstaltungen finden jährlich im Gemeinderaum statt – „und das außer Konkurrenz zu der hiesigen Gastronomie“, betonte Dr. Wrobel, dass das Konzept voll aufgegangen sei. Auch die Bürgersolaranlage (Förderbetrag: 2740 Euro) fand ihren



Aushängeschild der Dorferneuerung:

Der Häuslinger Kindergarten gehörte zu den Großprojekten in den vergangenen elf Jahren (rechts: bei der Abschlussbereitung). – Oben: Auch im Neubaugebiet ist die Linie der Dorferneuerung erkennbar, an der typischen Pflasterung mit Rumpelsteinen oder an vielen ortstypischen Pflanzen.



Platz auf dem Kindergarten-dach.

Ein weiteres Großprojekt in den vergangenen elf Jahren war die Neugestaltung und Verkehrsberuhigung des Eilstorfer Weges mit einer Fördersumme von knapp 96.000 Euro, während die Grill- und Schutzhütte (Fördermittel: 11.280 Euro) eher zu den „unendlichen Geschichten“ des Dorferneuerungsprogrammes gehörte. Allerdings ist die Hütte auch quasi komplett in Eigenleistung gebaut worden. Und noch mehr bürgerschaft-

lichen Einsatz hat die Dorferneuerung beschert: Die Aktion „Grün ins Dorf“ (10.250 Euro) hat viele neue Pflanzen in Gärten und kommunale Beete gebracht, es gibt einen mit einem Storch gekennzeichneten Rundwanderweg (10.110 Euro) und eine Orts-tafel, die allein durch Spenden der Bevölkerung realisiert werden konnte, ganz ohne GLL. Die 20 privaten Antragsteller wurden zum Beispiel bei Dachsanierungen oder Fassadenarbeiten gefördert.

Doch eine Frage bleibt:

Geht es weiter? Ideen gibt es noch genug, wie die Abschlussbesprechung zeigte – von der einheitlichen optischen Gestaltung der Solar-energienutzung bis hin zu mehr blühenden (Obst-)Bäumen im Dorf („Daraus könnte man doch gut ein Motto machen“, so Klaus Karweik vom GLL). Und so gilt es nicht nur, den jetzt erreichten Ist-Bestand zu erhalten, sondern auch die Gemeinde weiter voran zu bringen – mit kreativen Projekten und Mitteln aus neuen Fördertöpfen.